

Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.



Montag & Dienstag ist Sporttag!

Textile Autowäsche
„6.60“

1550 Statian Frank - Am Sindlinger Kreis

43. Jahrgang

Nummer 2

Februar 2021

Diesen Monat lesen Sie im Simobla:

Baustraße heißt jetzt Klärwerkstraße Seite 2

Todesfall: Trauer um Claus Lünzer Seite 3

Viktoria: Fußball mit Kinderschutzkonzept Seite 4

Friedhofsamt räumt Vasen und Geräte weg Seite 5

Ein bisschen Fassenacht: Sindlingen Helau Seite 7

Vereinsring verzichtet

Coronazeit – Lockdown – Kontaktverbote in allen Bereichen, das ist eine schwere Zeit für unsere Vereine. Unser kulturelles Leben liegt am Boden, Sport findet nicht statt, kein Unterricht in den Schulen. Kein Verein kann Veranstaltungen durchführen, die Sportanlagen sind geschlossen. Ein paar Querdenker verweigern sich, die Situation anzuerkennen. Trotz aller Maßnahmen gehen die Infizierten-Zahlen nicht zurück.

Vor diesem Hintergrund hat sich der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Sindlinger Ortsvereine (Arge Sov) entschlossen, ein kleines Zeichen zu setzen. Für das Jahr 2021 erhebt der Vereinsring von seinen Mitgliedsvereinen keinen Jahresbeitrag.

Die Arge Sov ist zwar kein reicher Vereinsring, will aber mit dieser Geste den Vereinen ein Zeichen der Solidarität senden. Wir hoffen auf baldige bessere Zeiten, ein Ranzenbrunnenfest am 4. September und einen herrlichen Weihnachtsmarkt am 1. Advent.

Die Arge SOV wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern an dieser Stelle noch einmal ein gutes, glückliches und vor allen Dingen gesundes 2021.

Michael Streubel

„Wir wollen wissen, was da passiert“

HERBERT-VON-MEISTER-PARK Neuer Eigentümer will sanieren und sieben Mehrfamilienhäuser bauen

Sieben Mehrfamilienhäuser und eine Tiefgarage würde der neue Eigentümer gerne auf dem Gelände des Meister-Parks errichten. Das zumindest war Thema bei Beratungsgesprächen für eine Wohnbebauung, teilt die Bauaufsicht mit. Ein Bauantrag oder eine Bauvoranfrage seien aber noch nicht eingegangen.

Die Zukunft des gesamten, insgesamt etwa zwei Hektar großen Komplexes, bewegt viele Sindlinger. Anwohner haben die Bürgerinitiative „Rettet das Kleinod Herbert-von-Meister-Park“ (BI) gegründet und schon mehr als 550 Unterschriften für dessen Erhalt gesammelt. CDU und SPD haben lange Anfragen und Forderungen formuliert, die in der Januar-Sitzung des Ortsbeirats Sechs einstimmig angenommen wurden (Siehe Seite 3).

In dieser Sitzung trat auch Thomas Rippert, begleitet von vier weiteren Mitgliedern der BI, während der Bürgersprechstunde ans Mikrofon und beklagte, dass der Park nun verschlossen ist, weil ein Investor bauen wolle. Er wies darauf hin, dass diese Fläche nach dem Friedhof die zweitgrößte „grüne Lunge“ Sindlingens und der einzige Park des Stadtteils sei. „Das sollte ein Bürgerpark werden“, schlug er vor. Das sei jedenfalls der Wille der früheren Besitzerin Elisabeth von Meister. Angeblich hat sie ihre Erben testamentarisch dazu verpflichtet, den Park für die Bürger geöffnet zu halten.

Marcus Bube, Geschäftsführer der Cairos-Immobiliengruppe, bestreitet, dass es einen solchen Passus im Testament gebe. Es sei der familiengeführten Unternehmensgruppe jedoch ein Anliegen, den Park weiterhin für die Öffentlichkeit zugänglich zu halten, versichert er. Die Stadt Frankfurt habe ebenfalls ein großes Interesse daran, „dass das so bleibt und nicht einfach das Tor abgeschlossen wird und Ende“, betont Bube. Das deckt sich mit einer Aussage der Bauaufsicht. Thomas Müller-Sonn, Sprecher der Bürgerinitiative, hatte sie angeschrieben und um



Die Villa Meister soll saniert und als Wohnraum genutzt werden.

Foto: Heide Noll

Auskunft gebeten. Amtsleiterin Simone Zapke teilte ihm am 1. Februar mit, dass nach derzeitigem Stand sieben freistehende Mehrfamilienhäuser mit einer Tiefgarage gewünscht seien. Es gebe genügend Abstand zu den Nachbargrundstücken. Die Zufahrt zur Tiefgarage solle über eine neue Einfahrt an der Weinbergstraße erfolgen, nicht aber über die historische Baumallee.

Neue Häuser sollen Baulücke schließen

Die neuen Wohnhäuser sollten entlang der Weinbergstraße errichtet werden und eine Baulücke zwischen den Hausnummern 7 und 11 schließen.

Das nahe Landschaftsschutzgebiet werde davon nicht berührt. Auch die Seveso-Richtlinie greife hier nicht, weil die Wohnfläche der Gesamtmaßnahme unter 5000 Quadratmetern liege.

Villa und Gärtnerhaus sollen denkmalgerecht saniert und als

Wohnraum genutzt werden. „Wir wollen es so herstellen, wie es einmal aussah. Das soll ein Schmuckstück werden, nicht nur für die Bewohner“, sagt der Geschäftsführer. Auch Reithalle und Ställe sollen, soweit möglich, zu Wohnungen werden. „Das ist alles noch in der Abstimmung mit den Behörden“, führt Bube aus.

Der Reitverein muss die Ställe bis Ende Februar räumen, hat aber noch keine neue Bleibe gefunden. Die Fachklinik Villa unter den Linden ist schon zum Jahresende 2020 ausgezogen, nachdem ihr die Immobiliengesellschaft gekündigt hatte. Einen neuen Standort dafür hat der Betreiber, der Deutsche Orden, nicht gefunden. Die Klinik wurde aufgelöst.

Das ehemalige Gärtnerhaus wurde schon im Herbst geräumt und ent-rümpelt. Es soll als erstes Gebäude saniert und weiterhin als Einfamilienhaus genutzt werden.

„Wir möchten gerne, dass sichergestellt ist, dass alle Vorgänge eingehalten werden, wenn gebaut

wird“, sagte Thomas Rippert im Ortsbeirat, und: „Wir wüssten gerne, was genau geplant ist, bevor der erste Spatenstich erfolgt.“

Ortsbeirätin Doris Michel-Himstedt (SPD) stimmte zu: „Man muss das immer wieder öffentlich aufgreifen, damit nicht Fakten geschaffen werden, die keiner will.“ „Es gibt keine gescheite Information, weder für den Ortsbeirat, noch für die Bürger“, sagte Dieter Storck (Linke). Einig waren sich alle Ortsbeiräte darin, dass Transparenz nötig sei. „Wir wollen wissen, was da passiert“, sagte Albrecht Fribolin (CDU).

Die Zeit drängt

„Ich befürchte, dass wir nicht viel Zeit haben“, sagte Stadtverordneter Sieghard Pawlik (SPD): „Die Entscheidungen fallen jetzt, in Kürze. Die Zeit drängt.“ Der Meister-Park sei ein Denkmal der Industrie- und Kulturgeschichte. Bauliche Eingriffe beeinträchtigt

ten diese Funktion. Pawlik wies auch darauf hin, dass nicht nur Bewohner zentraler Stadtteile ihre Freiflächen wie Grüneburgpark oder Günthersburgpark erhalten wollen, sondern auch die Menschen in den alten Arbeiterquartieren.

„Bleibt nicht zuletzt die Frage, wer künftig die Pflege des Parks übernimmt. Bewohner dürften wohl kaum ein Interesse daran haben, für den Unterhalt eines öffentlichen Parks aufzukommen. Ob liegt das der Stadt, „habe ich die Befürchtung, dass der Park in zwei Jahren ein Dschungel ist“, sagte Albrecht Fribolin. Denn kurz vor der Behandlung des Themas Meister-Park hatten Vertreter des Grünflächenamts dargestellt, dass ihr Amt hoffnungslos unterfinanziert sei.“

Mehr zum Meister-Park lesen Sie auf Seite 3 – allerdings noch ohne die neuesten Informationen. Sie beantworten einen Teil der Fragen, die die Parteien stellen.

„Der Park muss bleiben“

ENGAGEMENT Bürgerinitiative sammelt weiter Unterschriften

Anwohner des Meister-Parks fürchten, dass dort zu viel und zu groß gebaut und womöglich sogar der öffentliche Zugang eines Tags beschränkt wird. Sie haben die Bürgerinitiative „Rettet das Kleinod Herbert-von-Meister-Park“ gegründet und Unterschriften für den Erhalt gesammelt.

Sprecher Thomas Müller-Sonn hat im Januar einen offenen Brief an die Stadt geschickt. Beigelegt hat er Listen mit Hunderten von Unterschriften. Müller-Sonn hat bei einem Anruf im Stadtplanungsamt erfahren, dass für die Bebauung kein Bebauungsplanverfahren durchgeführt werden soll. Vielmehr soll die Bauaufsicht Baugenehmigungen erteilen. „Auf welcher Grundlage geschieht das?“, fragt der Anwohner. Antwort: Rechtsgrundlage ist der Paragraf 34 des Baugesetz-

buchs. Danach muss sich die bauliche Nutzung in die vorhandene Umgebungsbebauung einfügen. Inhalte des Flächennutzungsplans seien dabei nicht relevant. Die Landschaftsschutzgebiete würden von der Wohnbebauung nicht berührt. Die BI führt auch die Nähe zur chemischen Produktion an. Der Industriepark liegt nur 300 Meter Luftlinie entfernt. Wie steht es von daher mit einer Bebauung? Fällt mangels Masse nicht unter die Seveso-Richtlinie, hat Thomas Müller-Sonn erfahren.

„Wir bitten um Auskunft darüber, wie viele Gebäude und in welchen Abständen zueinander sowie zu den Nachbargrundstücken errichtet werden sollen“, schrieb der Sprecher. Antworten erhielt er am 1. Februar (Siehe oben). Die Aussage, dass der Park weiterhin für

die Öffentlichkeit zugänglich bleiben solle, ändert nichts an der grundsätzlichen Forderung der BI „Der Meister-Park muss bleiben!“ Die Unterschriftenlisten liegen noch immer in Sindlinger Geschäften aus: In der Alexander-Apotheke (Huthmacher Straße 1), bei Zeitschriften Hedtler (Okrif-teler Straße 16) und Samen Schle-reth (Farbenstraße 41), im Sindlinger Lottoladen (Sindlinger Bahnstraße 3), in der Pizzeria Cassavia (Sindlinger Bahnstraße 58), am Wasserhäuschen in der Hugo-Kallenbach-Straße 5, an der Trinkhalle Pfeiffer in der Hermann-Küster-Straße 19 und bei der Pizzeria Pomodoro, Ladenzeile. Wer Kontakt zur BI aufnehmen möchte, wendet sich an Sprecher Thomas Müller-Sonn unter der E-Mail-Adresse Meister-Park@web.de. hn



Verfallende Pracht: die Orangerie (links) und der Reiterhof mit den Stallungen.

GÜNTHER WEIDE
KOMMUNIKATIONSTECHNIK

Herbert-von-Meister-Str. 22-24
65931 Frankfurt
Tel. 069/374447 - Fax 069/374174

- Multifunktionale Netzwerke für Haus und Büro
- Videoüberwachungsanlagen, Sprechanlagen
- Elektronische Steuerung für Haus, Büro und Industrie
- Telefon-Technologie
- Rauchmeldeanlagen (Beratung, Planung, Installation)
- Licht-Technologie, Beleuchtungskonzepte, LED-Technik

WISI TechniSat Electronics AGFEO
DAS ORIGINAL
Gigaset BUSCH-JAEGER RITTO
Die Zukunft ist da.

Amt sieht keinen Bedarf

GEHWEG Anwohner bestehen auf Sanierung

Anwohner beklagen den Zustand des Gehwegs in der Edenkobener Straße. Der schmale Steig litt unter dem Baustellenverkehr zur und von der Ludwig-Weber-Schule. „Der Bürgersteig ist uneben und neigt sich schräg zur Fahrbahn hin. Dies hat zur Folge, dass er für Fußgänger, vor allem für ältere Leute mit Rollator, nicht zu benutzen ist. Außerdem bilden sich Pfützen in den Kehlen und es gibt Stolperfallen, wo Deckel nicht mehr ebenerdig mit dem Pflaster abschließen“, schildert Anwohnerin Ilona Klein die Lage. Sie wandte sich erst an Ortsbeiratsmitglied Albrecht Fribolin

(CDU), der ihr riet, Stadtbezirksvorsteher Roland Haschke (SPD) darum zu bitten, das Straßenbauamt zu informieren. Das tat er. Zwischenzeitlich hätten sich Mitarbeiter des Amtes die Edenkobener Straße angesehen, könnten die genannten Mängel aber nicht nachvollziehen, berichtet Haschke. Deshalb gab das Amt die Rückmeldung, dass es eine Sanierung des Gehwegs nicht für nötig hält. Damit ist Ilona Klein nicht zufrieden. Gemeinsam mit den Nachbarn will sie das Straßenbauamt nun direkt anschreiben und wegen einer Sanierung des Gehwegs nachhaken.

Baustraße heißt jetzt Klärwerkstraße

SANIERUNG Stadt schuf Ausweichbuchten für Begegnungsverkehr

Die „Baustraße“ ist fertig und bekommt einen richtigen Namen. Sie soll Klärwerkstraße heißen. Albrecht Fribolin, Mitglied des Ortsbeirats Sechs und Vorsitzender der Sindlinger CDU, freut sich, dass die bislang unbenannte Straße, die vom Hofheimer Grund in Richtung Osten verläuft und südlich der B40 bis zur Okrifteiler Straße führt, auf seine Anregung hin nun unter einem ordentlichen Namen ins Frankfurter Straßenverzeichnis aufgenommen wird: „Ich hoffe sehr, dass mit Umsetzung der Namensgebung vor allem in den Navigationsgeräten sich die Situation in der Okrifteiler Straße entspannen und der Werksverkehr von und zum Klärwerk und der Schlammverbrennungsanlage nicht mehr durch Sindlingen rollen wird.“ Genau das beklagen Anwohner seit langem. Ortsunkundige LKW-Lenker rumpeln mit großen Fahrzeugen durch die engen Ortsstraßen. Das sollte sich nun bessern, hofft Fribolin. Er erwartet, dass „auch die Werksleitung der Stadtentwässerung weitere Schritte einleitet und den Andienungsverkehr nochmal ausdrücklich darauf hinweist, dass die LKW- und Tankwagenfahrer den Weg über die neubenannte „Klärwerkstraße“ nehmen sollen.“ Die Beschilderung sei ebenfalls verbesserungsfähig. Sicherheitshalber hat er selbst an Susanne Schmid, Leiterin der Abteilung Abwasserbehandlung, Betrieb, Planung und Bau bei der Stadtentwässerung Frankfurt (SEF), geschrieben und

auf den neuen Namen hingewiesen, verbunden mit der Bitte, Lieferanten und Versorger zu informieren. Die Fahrt über die Klärwerkstraße ist zudem einfacher geworden. Die Zufahrt zur Abwasserreinigungs- und Schlammmentwässerungs- und Verbrennungsanlage der SEF war für den Andienungsverkehr bisher eine undankbare

Aufgabe, denn die Straße ist schmal und lässt kaum Spielraum, wenn sich zwei Lastwagen begegnen und aneinander vorbeifahren müssen. Die Stadt hat nun auf der Fläche der Straße „Auf der Roos“ (so heißt sie am Hattersheimer Ortsrand) für rund 290 000 Euro sieben Ausweichbuchten geschaffen. Diese sind jeweils bis zu drei Me-

ter breit und bieten Raum für Begegnungsverkehr. „Die Straße wird täglich für An- und Abtransporte von Materialien, die für die Abwasserreinigung und für die Entsorgung von Abfällen erforderlich sind, genutzt. Durch den Ausbau wurde die Erschließung unserer Abwasserreinigungsanlage dauerhaft und für die Anwohner in schonender Weise verwirklicht, sagt Roland Kammerer, technischer Betriebsleiter der SEF.

Nun müssen die Lastwagenfahrer die Straße nur noch finden. „In diesem Zusammenhang ist es wichtig, die Beschilderung ab Anschluss B40 und aus Richtung Sindlinger Kreisel zu verbessern“, schreibt Albrecht Fribolin an Susanne Schmid: „Hier gibt es zwar Vorwegweiser, aber an der Kreuzung Hofheimer Grund ist kein weiterer Hinweis. Insbesondere die völlig vergammelten und unleserlichen winzigen Schilder am Abzweig vor Hattersheim (Polizei) müssen schnellstmöglich erneuert werden“, sagt er. Dies sei ihm übrigens schon vor einigen Jahren zugesagt worden, getan habe sich leider nichts.

Ein zweites Problem bleibt ungelöst. Die Anlieger des Gewerbegebiets Sindlingen-Süd (Baumpflege Krämer und Schlosserei Löllmann) würden die Klärwerkstraße gerne ebenfalls befahren und den Straßen innerorts damit eine Menge Schwerlastverkehr ersparen. Doch sie dürfen nicht. Die Klärwerkstraße bleibt einzig und allein dem Verkehr zum und vom Klärwerk vorbehalten. hn/ffm



Die Baustraße heißt jetzt Klärwerkstraße und hat Ausweichstellen für Begegnungsverkehr bekommen. Anlieger des Gewerbegebiets Sindlingen-Süd dürfen sie aber weiterhin nicht nutzen. Foto: Sittig

Mitglieder der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk und Gewerbe Sindlingen e.V.



KONTAKT FHHG

Medienproduktion CallenderMedia

Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Tel. 37108301
Fax: 37108303, Email: info@callendermedia.de,
Web: www.callendermedia.de

GESUNDHEIT UND KÖRPERPFLEGE

Alexander Apotheke

Huthmacherstraße 1 Telefon 0 69 – 37 42 42

Haarstudio Venera

Allesina Straße 32 Telefon 0 69 – 37 56 89 50
E-Mail: haarstudio-venera@t-online.de

KeDo Krankenpflege

Goldgewann 10 Telefon 0 69 – 34 60 10
E-Mail: info@KeDo-Gruppe.de

Ambulante Pflege Sonnenstrahl

Frau Marita Seaton
Sindlinger Bahnstraße 17, Telefon 0 69 – 74 73 07 20
Fax: 0 69 – 74 73 07 21,
E-Mail: pflege.sonnenstrahl@googlemail.com

RUND UMS AUTO

Esso-Station Frank, Frankfurt GmbH

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 3 70 01 - 0

KFZ-Meisterbetrieb Oliver Hassmer

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 – 37 00 10
E-Mail: info@kmh-frankfurt.de

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

KFZ Meisterbetrieb, Alt Zeilsheim 74 Telefon 0 69 – 36 42 06

ESSEN UND TRINKEN

Bäckerei Richter

Sindlinger Bahnstraße 15 Telefon 0 69 – 37 52 51

Sindlinger Getränkestraße (SGS)

Tel. 0 69 – 37 16 55
Getränkeabholmarkt u. Lieferservice, Sindlinger Bahnstraße 25a
Fax 0 69 – 13 81 76 66, www.getraenke-strasse.de

GASTRONOMIE UND HOTELS

Karins Petite Cuisine Imbissstube

K. Karpucelj
Lehmkastraße 15 Telefon 0 69 – 37 31 33

Restaurant Opatija

A. Budimir
Weinbergstraße 59 Telefon 0 69 – 37 36 37

Hotel Post

E. Rötger-Hörth
Sindlinger Bahnstraße 12-16 Telefon 0 69 – 37 01-0

Haus Sindlingen Kultur & Veranstaltungen

Sindlinger Bahnstraße 124, 65931 Frankfurt Tel. 0 69 – 4 20 88 98 30
Fax 0 69 – 4 20 88 98 99,
www.haus-sindlingen.de, info@haus-sindlingen.de

Pizzeria Cassavia

Gennaro Cassavia
Sindlinger Bahnstraße 58 Telefon 0 69 – 37 34 93

FACHGESCHÄFTE

Samen-Schlereth, Inh. U. Schlereth e.K.

Heimtier- u. Gartenbedarf, Geschenkartikel
Farbenstraße 41 Telefon 0 69 – 37 29 54

RUND UMS HAUS

Fernseh- und Medientechnik

R. Wirtz
Farbenstraße 54 Telefon 0 69 – 37 11 11

Kommunikationstechnik Weide

Günther Weide
Herbert-von-Meister-Straße 22-24 Telefon 0 69 – 37 44 47

Sittig Technologies GmbH

Goldgewann 4 Telefon 0 69 – 3 70 00 20

Metallbau Löllmann GmbH

Mockstädter Straße 1 Telefon 0 69 – 37 27 14

Schreinerei W. & A. Schmitt

Weinbergstraße 1 Telefon 0 69 – 37 48 75

Malerwerkstätte Gumb, Meisterbetrieb

Herbert-von-Meister-Straße 13 Telefon 0 69 – 37 10 83 44

Farinola & Russo GmbH Diego Farinola

Am Lachgraben 13, 65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 37 50 63
Fax 0 69 – 93 73 50 95, E-Mail: info@farinola-russo.de,
www.farinola-russo.de

SPARKASSEN-BANKEN-VERSICHERUNGEN

Frankfurter Sparkasse 1822

Petra Börner
65931 Frankfurt Telefon 0 69 – 26 41 59 20
Sindlinger Bahnstraße 22-24 Fax 0 69 – 2641 50 43

Nassauische Sparkasse

Höchst,
65929 Ffm-Höchst, Hostatostraße 10 Telefon 0 69 – 13 07 - 1 70 10
Fax 0 69 – 13 07-1 70 99

Volksbank

Sindlinger Bahnstraße 19 Telefon 0 69 – 3 70 00 50

Allianz-Versicherungen

Melanie Lünzer, Generalvertretung
Bologarstraße 160 Telefon und WhatsApp 0 69 – 30 65 73
Fax 0 69 – 30 20 87, E-Mail: melanie.luenzer@allianz.de

SUPERMARKT

Nahkauf, Inh. Erdal Cavdar

Tel. 0 69 – 37 56 90 10
Sindlinger Bahnstr. 12-14, 65931 Frankfurt-Sindlingen,
E-Mail: cavdar.nahkauf@hotmail.com

MEDIENPRODUKTION

CallenderMedia

Tel. 0 69 – 37 10 83 01
Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Fax 0 69 – 37 10 83 03
E-Mail: info@callendermedia.de, www.callendermedia.de

SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

Steinmetzbetrieb Messerer GmbH

Farbenstraße 80 Telefon 0 69 - 37 17 21

Heuse Bestattungen GmbH & Co. KG

Zweigniederlassung Sindlingen, Sindlinger Bahnstr. 77, 65931 Frankfurt
E-Mail: info@heuse-bestattungen.de Telefon 0800 – 6 08 09 08

Sindlinger Glückswiese

Okrifteiler Straße bei der Bundesstraßen-Brücke
Telefon 01 76- 80 26 30 98

RECHTSANWÄLTE

Rechtsanwälte Brehm & Klingenberg & Brehm-Kaiser

Rechtsanwälte und Notarin mit Amtssitz Eschborn
Fachanwälte für Erbrecht, Familienrecht und Verkehrsrecht
Steinmetzstraße 9 Telefon 0 69 – 3 70 00 00
Fax 0 69 – 37 00 00 79

Abschied von Claus Lünzer

TRAUERFALL Der beliebte SPD-Mann verstarb am zweiten Weihnachtsfeiertag

Eine traurige Nachricht sprach sich direkt nach Weihnachten in Sindlingen herum: Am zweiten Weihnachtsfeiertag verstarb Claus Lünzer im Alter von 76 Jahren. Der Versicherungskaufmann gehörte zu den Urgesteinen der SPD, stand für sie ein als Ortsvereinsvorsitzender, Stadtbezirksvorsteher, Gründer und Organisator eines SPD-Fußballclubs und Mitglied des Ortsbeirats, um nur einige der Ämter zu nennen, die er über die Jahre innehatte. Vor allem aber hatte er für jeden ein freundliches Wort, war stets zum Scherzen aufgelegt und nahm Anteil an seinen Mitmenschen. Claus Lünzer lebte seit den späten 60-er Jahren mit seiner Frau Gisela in Sindlingen. Hier lag sein erstes Allianz-Büro, in dem er gemeinsam mit zwei Kollegen arbeitete. 1970 machte sich der Versicherungskaufmann selbständig und eröffnete ein Büro in der Höchster Bolongarstraße. Gisela Lünzer arbeitete als Bürokauffrau mit. Die Familie, die 1969 um Sohn Stephan und 1976 um Tochter

Melanie wuchs, blieb jedoch in Sindlingen wohnen. Neben Beruf und Familie pflegte Claus Lünzer das politische Engagement im Ehrenamt. Er trat 1972 der SPD sowie der Arbeiterwohlfahrt bei. Vor allem im SPD-Ortsverein sowie in der Arbeitsgemeinschaft Hessen der Selbständigen in der SPD und als stellvertretender Vorsitzender in deren Frankfurter Untergruppe war er aktiv. „Er war den Menschen zugewandt und enorm fleißig“, sagt Sieghard Pawlik, heutiger Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Sindlingen. Claus Lünzer hatte diese Funktion mehrfach inne. Er sprang immer ein, wenn sonst niemand zu Verfügung stand. Auch als Stadtbezirksvorsteher sowie Stellvertreter engagierte er sich sowie, von 2011 bis 2016, im Ortsbeirat Sechs. Außerdem war er als Schöffe am Amtsgericht Frankfurt tätig und, seit zwei Jahren, als Anstaltsbeirat der JVA Preungesheim. Seine große Liebe galt daneben dem Fußball. Als junger Mann spielte er selbst bei Weißblau



Claus Lünzer. Foto: Sittig

Frankfurt und leitete Spiele als Schiedsrichter. 1979 gründete er eine legendäre SPD-Fußballmannschaft, die drei Jahre lang ungeschlagen blieb. Sie bestand aus Freunden, Bekannten und Asylanten. Zeitweise zählte der SPD-Fußballclub mehr als 60 Mitglieder. Viele hielten auch nach ihrer aktiven Zeit Kontakt, dafür sorgte Claus Lünzer als Organisator regelmäßiger Treffen.

Ab dem Jahr 2000 kam eine weitere Leidenschaft hinzu. Gereist sind Claus und Gisela Lünzer immer gerne. Jetzt lernte er Russland kennen und lieben, lernte sogar Russisch. Anlass war ein Kontakt zum Verein „Possev“ von Russlanddeutschen in Sossenheim, aus dem Freundschaft wurde. Gemeinsam mit den Mitgliedern organisierte Claus Lünzer Sammlungen von Kleidern, Spielsachen, medizinischen Geräten und Arzneien und deren Transport nach Russland und in die Ukraine. „Das Land fasziniert mich“, sagte er einmal. Der Verein ernannte ihn zum Ehrenmitglied, die Stadt Frankfurt verlieh ihm 2015 die Römerplakette, das Land Hessen 2016 den Ehrenbrief. Claus Lünzer war stets ein „reger, umtriebiger Mensch, vielseitig interessiert und aufgeschlossen“, sagt Sieghard Pawlik. Sein Tod ist ein großer Verlust nicht nur für seine Familie, Freund und den SPD-Ortsverein, sondern für ganz Sindlingen. hn

NACHRUH

Am 26.12.2020 ist unser Förderer und Fördervereinsmitglied der Ludwig-Weber-Schule verstorben. Wir gedenken mit Hochachtung an

Claus Lünzer

in Dankbarkeit für all das, was er für die Ludwig-Weber-Schule und ihren Förderverein geleistet hat. Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner hinterbliebenen Familie.

Im Namen der Ludwig-Weber-Schule und des Fördervereins
F. Oturak-Pieknik, Rektorin · M. Stojan, Konrektor
Mitglieder des Fördervereins
Frankfurt, den 5.1.2021

Er bleibt unvergessen

FÖRDERVEREIN Trauer um den Mitbegründer

Viele Menschen trauern um Claus Lünzer, vermissen seinen Humor und seine zugewandte Art. Besonders der Förderverein der Ludwig-Weber-Schule ist erschüttert vom Tod seines Gründungsmitglieds. „Wir können kaum in Worte fassen, wie unglaublich traurig uns die Nachricht vom Tod Claus Lünzers gemacht hat. Unsere Gedanken sind bei der Familie, auch

wenn wir den Schmerz und die Trauer nur erahnen können“, erklärt Claus Hoß im Namen des Fördervereins: „In dieser unsagbar schweren Zeit möchten wir der Familie Lünzer unser aufrichtiges Mitgefühl aussprechen. Claus' Humor und seine selbstlose Hilfsbereitschaft werden wir nie vergessen. Claus wird immer ein Teil des Fördervereins bleiben.“

„Wir wollen, dass das Tor wieder aufgeht“

MEISTER-PARK SPD sieht durch den Verkauf des Ensembles die öffentliche Nutzung in Gefahr - Magistrat soll Interessen der Bürger wahren



Das Tor ist zu: (von links) Claus Hoß, Sieghard Pawlik und Roland Haschke fordern, dass der Zugang zum Meister-Park wieder freigegeben wird. Foto: Michael Sittig

Zum Jahresende 2020 wurde das Tor zum Meister-Park dicht gemacht. Der Eingang in der Weinbergstraße, der den Sindlingern seit Jahrzehnten offen stand, ist aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht „vorübergehend geschlossen“, heißt es auf einem Aushang der neuen Eigentümer des Geländes, der Immobiliengesellschaft Cairos-Gruppe. Die Sindlinger SPD nahm das zum Anlass, zu einem Pressegespräch vor den verschlossenen Türen einzuladen. „Wir wollen, dass das Tor wieder aufgeht und dauerhaft für die Bür-

ger offen bleibt“, sagt Sieghard Pawlik, Vorsitzender des Sindlinger Ortsvereins und Stadtverordneter. Zusammen mit dem zweiten Vorsitzenden Claus Hoß, Kandidat für den Ortsbeirat Sechs, und Kassierer Roland Haschke bedauerte er, dass die Stadt seinem Antrag, das gesamte Anwesen mit Villa, Gärtnerhaus, Reitanlage und Orangerie zu erwerben, nicht gefolgt ist. „Wir sehen durch den Verkauf des gesamten Komplexes die öffentliche Nutzung in Gefahr“, sagt Pawlik. Deshalb reichte die SPD für die Januar-Sitzung des Ortsbeirats

Sechs einen Antrag mit verschiedenen Forderungen ein. Der Magistrat solle alle Möglichkeiten zur Sicherung des Kulturdenkmals nutzen. Er solle sich „mit Nachdruck“ dafür einsetzen, dass alle Gebäude denkmalgerecht saniert und erhalten werden und die Anlage weiterhin öffentlich zugänglich ist. Ferner wünscht die SPD, dass jegliche künftige Nutzung der geschichtlichen und kulturellen Bedeutung angemessen sei. Der Magistrat soll auch mitteilen, wie er die Genehmigungsfähigkeit einer Bebauung bewertet. Der Industriepark Höchst ist nah, die

Villa Meister liegt in der Seveso-Zone, in der großflächiger Wohnungsbau untersagt ist. Pawlik hat den Eindruck, dass in der Villa Eigentumswohnungen entstehen und mehrere Punkthäuser mit bis zu 50 Wohneinheiten geplant sein könnten. Mit dieser Größenordnung bleibe der Investor unterhalb der Schwelle, ab der eine Wohnbebauung wegen der Seveso-Richtlinie nicht mehr möglich wäre. Wo sollen die Bewohner parken? Die Straßen rundum sind schon überlastet. An eine Tiefgarage glaubt die SPD nicht so recht. Und selbst wenn eine gebaut wür-

de: Wo soll die Zufahrt sein, wie können die alten Bäume der Kastanienallee geschützt werden? Bei Bauarbeiten dürften die alten Bäume keinen Schaden nehmen, fordern die Sozialdemokraten. Sie bitten den Magistrat darum, dem Ortsbeirat darzustellen, wie er umfangreiche Bauarbeiten im Hinblick auf den Erhalt des Baumbestands und des Denkmalschutzes bewertet. Generell bitten sie darzustellen, welche konkreten Nutzungsplanungen der Eigentümer dem Magistrat bekannt sind. Außerdem soll die Stadtregierung erläutern, wie sie die Genehmi-

gung von Neubauten in einem Areal bewertet, das als Ensemble zu sehen sei; Villa, Park, Nebengebäude und auch die Umfassungsmauer entstanden als Einheit und stellten deshalb keine Baulücke da, die einfach nachverdichtet werden könne. Die Möglichkeit, das Kleinod im Frankfurter Westen zu kaufen und einer öffentlichen Nutzung zuzuführen, hat die Stadt nicht genutzt. Nun müsse sie durch Vorgaben darauf einwirken, dass die Interessen der Bürger gewahrt würden. „Wir wollen das Tor wieder aufkriegen“, betont Sieghard Pawlik. hn

Viel Wenn und Aber

MEISTER-PARK CDU fordert Transparenz und öffentliche Diskussion

Zur Villa Meister legte Albrecht Fribolin, CDU, für die Sitzung des Ortsbeirats Sechs im Januar eine Liste mit elf Fragen an den Magistrat vor. Schon 2019, als bekannt wurde, dass das Areal an die Immobiliengesellschaft Cairos-Gruppe verkauft worden war, hakte der Ortsbeirat nach. Die Stadtteilparlamentarier wollten wissen, warum sich die Stadt nicht um einen Erwerb bemüht habe. Schließlich seien Villa und Park Bestandteil der deutschen und regionalen Industriegeschichte; die Familie Meister gehört zu den Gründern der Hoechst AG. Doch der Magistrat winkte ab. Kauf und Unterhalt seien zu teuer, eine wirtschaftliche Erschließung durch die Stadt nicht zu leisten. Es wäre aber „denkbar, über den Erwerb des nicht bebaubaren, denkmalgeschützten Teils des Parks sowie der denkmalgeschützten Villa mit dem neuen Eigentümer zu verhandeln“, heißt es in einer Stellungnahme. Das Grünflächenamt könne die Pflege übernehmen, dann wäre die öffentliche Nutzung

gesichert. Bislang sei mit dem Eigentümer darüber gesprochen worden, dass der Park tagsüber öffentlich zugänglich sein würde.

Bisherige Auskünfte sind wenig konkret

Albrecht Fribolin ist das alles zu wenig greifbar. „Der Sindlinger CDU und mir als Ortsbeirat ist daran gelegen, dass die Entwicklung der Villa Meister und des Parks und die dafür erforderlichen Planungsschritte transparent gemacht, im Stadtteil diskutiert und dann hoffentlich mehrheitlich akzeptiert werden können“, erklärt er. Angesichts des schlechten baulichen Zustands der Gebäude sei klar, dass Villa und Park ohne Investitionen in Millionenhöhe mittelfristig nicht erhalten werden könnten. Da die Stadt bisher keine wirtschaftlich vertretbare Nutzung für die Gebäude erkennen und vorschlagen konnte, werde diese Aufgabe beim privaten Investor liegen, sagt Fribolin. Die Aussagen von Marcus Bube, Geschäftsführer der Cairos-Grup-

pe, deuteten darauf hin, „dass er die zentrale Bedeutung der Villa und des Parks für Sindlingen und seine Bürger erkannt hat“, findet er. Allerdings brauche es mehr als nette Formulierungen. „Hier muss konkret dargestellt werden, was geplant ist. Offenheit ist hier absolut erforderlich, um die Zustimmung der Bürger zu den erforderlichen Planungen des Investors zu erhalten“, findet Fribolin. Deshalb fragt er im jüngsten Antrag nach dem Stand der Planung. Gibt es schon Bauanträge für Wohnhäuser? Wenn ja, wie groß sollen sie werden, wie viele entstehen? Ist ein Gewerbe gedacht? Gibt es schon Verträge? Welche Nutzung ist für die denkmalgeschützten Gebäude gedacht? Und wie sieht es mit der Beteiligung der Öffentlichkeit aus? Auch zu Auswirkungen der Seveso-Richtlinie, den Vorgaben des Flächennutzungsplans und eben der öffentlichen Nutzung hakt er nach. Und schließlich: „Ist eine Vorstellung der Projektplanung im Ortsbeirat oder einer Bürgerversammlung vorgesehen?“ hn

Wir alle. Für Frankfurt.

BEKANNT,
BEWÄHRT UND
VOR ORT!

Albrecht Fribolin

Ortsbeirat
LISTE 1
PLATZ 3
XXX

Patrick Stappert

Ortsbeirat
LISTE 1
PLATZ 14
XXX

DIE 2 FÜR SINDLINGEN

Mit Kompetenz und aktiv für Sindlingen

Kinderschutz mit Konzept

FC VIKTORIA Fußballverein legt Verhaltenskodex für Trainer und Betreuer fest

Von Sascha Timmas

Obwohl der Fußball auch am Sindlinger Kreisel aufgrund der anhaltenden Beschränkungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie derzeit nicht rollt, steht das Vereinsleben beim 1. FC Viktoria nicht still. Der Vereinsvorstand hat die spielfreie Zeit genutzt, um ein vereinsweites Kinderschutz-Konzept zu entwickeln und möchte dieses 2021 in die Praxis umsetzen. „Wir wollen mit unserem neuen Konzept der Verantwortung für die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen noch besser gerecht werden“, erklärt Vorsitzender Bertold Alleweldt: „Einem Verein, der vorausschauende Präventionsarbeit leistet, ohne durch einen konkreten Anlass getrieben zu sein, vertraut man sein Kind mit gutem Gewissen an. Dies ist in unseren Augen auch Merkmal

einer verantwortlichen und qualitativ hochwertigen Vereinsarbeit.“

Das neue Kinderschutz-Konzept sieht neben einem Verhaltenskodex im Verein auch die Einführung von konkreten Verhaltensregeln für alle Trainer und Betreuer im Umgang mit Kindern und Jugendlichen vor. Darüber hinaus haben sich alle Vorstandsmitglieder, Trainer und Betreuer verpflichtet, ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen, ohne welches die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Verein nicht mehr möglich sein wird.

Als Ansprechperson für Kinderschutz und somit wichtige Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche im Problemfall fungiert dabei Daniela Wölk, selbst Mutter eines Jugendlichen bei der Viktoria. Sie nimmt sich der Sorgen und Nöte der Jugendspieler an und kann mit eigens kreierten Interventionsleit-



Daniela Wölk. Fotos: Viktoria

linien im Krisenfall aktiv werden oder die Unterstützung von kooperierenden Hilfsorganisationen in Anspruch nehmen. „Ich freue mich auf meine neue Aufgabe, Kinder, Jugendliche, Trainer, Betreuer, Eltern und die Viktoria bei

diesem wichtigen Thema zu unterstützen. Es muss nicht immer erst etwas passiert sein, bevor man sich eines Themas annimmt. Ich bin stolz darauf, dass wir uns gemeinsam als einer der ersten Vereine aktiv diesem Thema stellen“, sagt sie.

Das Konzept entwickelt hat Viktoria-Vorstandsmitglied Sascha Timmas, der über seine Arbeit für den Hessischen Fußball-Verband auf das Thema aufmerksam wurde und nun als Vereinsverantwortlicher für Kinderschutz auch die Umsetzung in die Praxis übernimmt: „Für unser neues Kinderschutz-Konzept bei der Viktoria haben wir uns am Leitfaden des Deutschen Fußball-Bundes orientiert und sehr schnell viele Aspekte des Kinderschutzes in unseren Verein integriert. Jedoch konnten wir durch die Corona-Pandemie leider einen wichtigen Baustein bislang noch nicht umsetzen. Der Informationsabend für alle Trainer und Betreuer in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Fußball-Verband, bei welchem die Trainer eigenständig Verhaltensregeln im Umgang mit Kindern und Jugendlichen entwickeln, konnte bislang nicht stattfinden. Wir planen diesen aber fest für 2021 ein.“

Darf man sich mit dem Thema Kinderschutz in einem Verein beschäftigen, ohne in Verdacht zu geraten, damit ein aktuelles Problem zu haben? „Man darf nicht nur, man muss es“, waren sich alle Vorstandsmitglieder einig. Denn der Schutz und das Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen stehen bei der Viktoria an erster Stelle.



Für die Nachwuchsspieler der Viktoria (hier bei einem Jugendcamp) gibt es jetzt ein Kinderschutz-Konzept.

Stau wegen Ampel

VERKEHR Fehlschaltung auf der L 3265

Eine groteske Ampelschaltung an der Straße zur Internationalen Schule sorgte im Dezember für lange Rückstaus auf der Hoechster Farbenstraße (L 3265). Während sich der Verkehr auf der Zubringerstraße zur Internationalen Schule über lange Grünphasen freuen durfte, sahen die Autofahrer auf der Landesstraße fast nur noch Rot. Bürger wandten sich an CDU-Ortsbeiratsmitglied Albrecht Fribolin und hofften, dass er Abhilfe schaffen könne. Er sah sich die Sache an und stellte fest, dass die Grünphase für die Hoechster Farbenstraße nur wenige Sekunden dauerte und maximal fünf Autos durchkamen. Dadurch entstanden lange Staus auf der Landesstraße. Der Rückstau zog sich in den Verkehrsspitzenzeiten über den Sindlinger Kreisel hinaus mit der Folge, dass der Verkehr auch auf den zum Kreisel führenden Straßen zum Erliegen kam. So wurde auch der Verkehr auf der Sindlinger Bahnstraße als wichtige Verbindung zwischen Zeilsheim, Sindlingen-Nord und Sindlingen-Süd erheblich behindert. Die Hoechster-Farben-Straße sollte eigentlich als Zubringer zur B 40 vor einer gering befahrenen

Gemeindestraße Vorrang haben. Jetzt aber war die Grünphase der einmündenden „Straße zur Internationalen Schule“ länger, obwohl dort teilweise kein einziges Auto wartete. „Alles in allem also eine paradoxe Situation mit erheblichen Folgen für den Verkehrsfluss“, schrieb der Ortsbeirat ans hessische Straßenbauamt „Hessen Mobil“. Und weiter: „Ich bitte Sie deshalb, die Ampelphasenschaltung so zu korrigieren, dass der auf der L 3265 fahrende Verkehr längere Grünzeiten erhält und damit unnötige Staus und Stillstände in und um den Sindlinger Kreisel vermieden werden.“

Das Straßenamt nahm den Hinweis dankbar auf und leitete ihn an seine Fachabteilung weiter. Die wiederum informierte die zuständigen Mitarbeiter der Stadt Frankfurt über das Problem, weil die Ampel an der Einmündung L 3265 (Hoechster Farbenstraße / Straße zur Internationalen Schule) durch die Stadt Frankfurt betreut wird. Von dort wurde noch am selben Tag eine Störmeldung bei der zuständigen Signalbaufirma veranlasst. Die änderte die Einstellungen, danach war der Spuk vorbei

Ordnung am Bunker

STADTBILD Aufgeräumt und gepflegt

Der Altkleidercontainer ist abgeräumt, die Grünflächen rund um den Bunker wurden gepflegt und die Dauerpflege der Fläche ist beauftragt, teilte der Magistrat Mitte Dezember mit.

Damit war der Platz vor dem Bunker in der Küferstraße rechtzeitig vor Weihnachten aufgeräumt worden. Albrecht Fribolin (CDU), Mitglied des Ortsbeirats

Sechs, hatte im vergangenen August bei der Stadt auf das unschöne Bild mit gammeligem Kleidermüll, Sperrmüll, Unkraut und Wildwuchs hingewiesen und um Beseitigung gebeten. Die abgestorbenen Birken sollen gefällt werden, sobald das Umweltamt die Genehmigung erteilt. „Jetzt sollte alles besser werden“, hofft Fribolin.

Onleihe weiter umsonst

BÜCHEREI Alternative zur analogen Ausleihe

Angesichts der immer drastischeren Maßnahmen, die von Regierungsseite wegen Corona erlassen werden, empfinden viele Menschen die Einschnitte in die persönliche Lebensgestaltung wie private Kontakte, Freizeitaktivitäten, Kultur- und Bildungsangebote besonders schmerzhaft. Die Stadtbücherei Frankfurt und die hessischen Bibliotheken bieten daher erneut eine Alternative: Bis Sonntag, 28. Februar, kann die Onleihe wieder kostenfrei genutzt werden. Das Angebot gilt für alle mit einem Wohnsitz in Hessen.

Interessierte registrieren sich beim OnleiheVerbundHessen unter <https://hessen.onleiheverbundhessen.de> im Internet. Weitere Informationen finden sich unter <https://hessen/onleiheverbundhessen.de>. Das Angebot ist kostenfrei und gilt bis 28. Februar. Danach erlischt der Zugang automatisch, Folgekosten fallen nicht an.

Wer in der Stadtbücherei Frankfurt analog ausleihen möchte, kann in den Bibliotheken Medien (vor)bestellen und nach Terminvereinbarung ausleihen. ffm/hn

Sport wieder online

TURNVEREIN Einwählen und mitmachen

Auch wenn der Trainingsbetrieb coronabedingt derzeit ruht, müssen die Mitglieder des TV Sindlingen nicht auf Sport verzichten und können gemeinsam zuhause trainieren. Die virtuellen Übungsstunden haben sich inzwischen bewährt und ihr Stammpublikum unter den Vereinsmitgliedern gefunden. Diese können sich mit den angeforderten Links einwählen (diese sind auch nach der Weihnachtspause weiterhin gültig) und sind dann live mit den Übungsleiterinnen verbunden. Dazu hat der TV Sindlingen in seinem neuen Clubhaus ein kleines Studio aufgebaut, aus dem die Übungsstunden in die

Wohnräume übertragen werden. So ist auch eine virtuelle Kommunikation untereinander möglich – ein großer Pluspunkt bei den derzeitigen Kontakteinschränkungen. Eingeladen zum Mitmachen, beziehungsweise Schnuppern sind ausdrücklich auch Interessierte, die bisher noch nicht Mitglied des Vereins sind. Eine Übersicht über die Online-Übungsstunden ist auf der Homepage des Turnvereins unter www.tv-sindlingen.de zu finden. Die Anmeldung, beziehungsweise der Link für die einzelnen Trainingsstunden, erfolgt über die E-Mailadresse online1@tv-sindlingen.de.

Caddies Marke Eigenbau

DISC GOLF Sportler entwickeln praktische Hilfe

Aus einer gewissen Unzufriedenheit ist ein tolles Projekt entstanden. „Auf dem Disc-Golf-Markt gibt es keine wirklich durchdachten Disc-Golf-Caddies“, meckerte Jürgen Weidner, Leiter der Disc Golf-Abteilung im Turnverein Sindlingen, auf der Fahrt zu einer gemeinsamen Runde mit Frank Cayenz. Ähnlich wie beim Golf nutzen die Disc Golfer verschiedene Schlägertypen, so dass sie immer einiges Material mit sich herumtragen, wenn sie einen Parcours abspielen. Frank Cayenz fragte, wie der perfekte Caddy denn sein müsste, und nach einer kurzen, groben Beschreibung schlug er vor: „Na, dann lass uns

doch den perfekten Caddy bauen!“ Gesagt getan, er baute zwei Caddies in Null komma nix, einen aus Sperrholz und einen aus einer Aluminium-Kunststoffkombination. Anschließend bot er den Mitgliedern der Abteilung an, ihnen beim Selbstbau des praktischen Gefährts in seiner Werkstatt zu helfen. So entstanden noch drei weitere Caddies. „Sicherlich ein außerordentliches Projekt, welches ohne Frank nicht möglich gewesen wäre“, sagt Jürgen Weidner. In der Zwischenzeit hat er noch Aufkleber mit dem Abteilungslogo beschafft, „so dass wir nun auch auf der Runde als Teil des TVS nicht mehr zu übersehen sind.“ jw



Die stolzen Caddy-Bauer (von links) Jürgen Weidner, Sven Prey, Carina Weidner und Frank Cayenz.

Falschparker behindern

ORTSBEIRAT SPD zur Edenkobener Straße

Falschparker sind in ganz Sindlingen ein Ärgernis. Zur Situation in der Edenkobener Straße hat die Sindlinger SPD jetzt einen Antrag im Ortsbeirat eingereicht. Darin wird der Magistrat gebeten, „geeignete Maßnahmen zu finden, um das widerrechtliche Parken auf dem Gehweg in der Edenkobener Straße in Höhe der Hausnummer 8 bis zur Ecke Hermann-Küster-Straße zu verhindern.“ Denkbar wäre etwa zu prüfen, ob die vorhandenen Markierungen verlängert und/oder weitere Poller installiert werden könnten.

Zur Begründung führt die SPD an, dass es aufgrund des rücksichtslosen Parkens im Einmündungsbereich immer wieder zu Verkehrsbehinderungen komme. Eltern mit Kinderragen könnten nicht passieren und Kinder würden auf dem

Weg zur Schule gefährdet. Der Antrag wurde ohne Debatte angenommen.

Zurückgestellt wurde der Wunsch nach einer Erweiterung der Kleingartenanlage des Kleingartenvereins Sindlingen. Die SPD beantragt, den Magistrat aufzufordern, sich für eine Erweiterung des Kleingartengeländes in Richtung Wiesbadener Eisenbahnlinie und bis zu den ehemaligen Parkplätzen des Industrieparks Höchst einzusetzen. Die Nachfrage nach Kleingärten im Stadtgebiet sei groß, begründet die SPD den Antrag. In Sindlingen bestehe an dieser Stelle die Möglichkeit, dauerhaft mehr Kleingärten zur Verfügung zu stellen. Eingebettet in Grünanpflanzungen und vielleicht ergänzt um einen kleinen Park böte sich die Möglichkeit, die Lebens- und Freizeitqualität im Stadtteil zu stärken. hn

Farinola & Russo GmbH

Am Lachgraben 13 - 65931 Frankfurt
Telefon 069/375063 und 0171/6507143
info@farinola-russo.de - www.farinola-russo.de

Dämmung Renovierung
Trockenbau Altbausanierung
Innengestaltung Anstrich Verputz



Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.

Redaktion: Michael Sittig, Heide Noll

Anzeigenberatung: Inge Gesiarz, Tel. 0 69 / 37 21 18,
E-Mail: i.gesiarz@sindlingen.de

Redaktionsadresse: Michael Sittig, Allesinastraße 33, 65931 Frankfurt
Tel. 0 69 / 37 00 02 22, Fax 0 69 / 37 20 35, E-Mail: simobla@sindlingen.de
Konto: Frankfurter Sparkasse 1822, IBAN DE77 0050 2010 0009 0502 6

Das Sindlinger Monatsblatt erscheint einmal monatlich und wird kostenlos an alle Sindlinger Haushalte verteilt. Gezeichnete Artikel stimmen nicht immer mit der Meinung der Redaktion überein. Für unverlagte eingesandte Unterlagen kann keine Haftung übernommen werden.

Monatliche Auflage: 4.500 Exemplare

Plötzlich sind Vasen und Geräte weg

FRIEDHOF Amt lässt abräumen- Grabbesitzer beschwerten sich - Aushang im Schaukasten

Seit vielen Jahren ist es Brauch, dass Grabbesitzer Vasen, Schalen oder kleine Geräte hinter den Grabsteinen lagern. Sie ersparen sich damit die Mühe, die Sachen immer hin- und herzutragen. In jüngerer Vergangenheit kamen auch öfter Gießkannen hinzu, weil es bei den allen zugänglichen Kanälen an den Wasserstellen immer wieder zu Engpässen kam. Jetzt ist alles weg.

Verärgerte Bürger wandten sich daraufhin an Albrecht Fribolin, Mitglied des Ortsbeirats Sechs. Der CDU-Mann, der sich selbst gerne als „Kümmerer“ bezeichnet, kümmerte sich und stellte fest, dass die Antwort im Schaukasten am Friedhofseingang aushang. „Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren, bitte legen Sie keine Gegenstände auf die Rasenfläche hinter ihrer Grabstätte. Gegenstände, die sich auf einer Rasenfläche befinden, werden konsequent

abgeräumt“, hieß es da. „Ob das wirklich sein muss?“, fragte sich Fribolin. Und selbst wenn, sollte man besser informieren als per Aushang in einem Schaukasten, in den kaum jemand blickt, meint er. Das schrieb er ans Friedhofsamt. Die genannte Regelung „ist kaum jemandem bekannt und führte

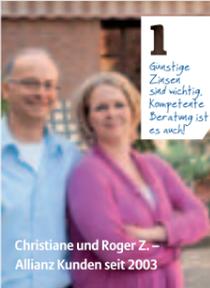


Albrecht Fribolin weist daraufhin, dass Vasen und Geräte nicht mehr hinter den Gräbern deponiert werden dürfen. Foto: Michael Sittig

kürzlich zu einer heftigen Beschwerde eines Grabbesitzers, der die Wegnahme durch Ihr Amt sogar als „Diebstahl“ bezeichnete. Eine Veröffentlichung solcher Regelungen in der Ortspresse ist immer hilfreich“, erklärte er. Deshalb wandte er sich auch ans Sindlinger Monatsblatt mit der

Bitte, auf die Regelung hinzuweisen.

Thomas Bäder vom Friedhofsamt bat um Verständnis dafür, dass private Gegenstände nicht im öffentlichen Grün deponiert werden dürften. Er erklärt, dass die Lagerung von Gießkannen, Rechen und anderen Utensilien im Laufe der Zeit immer mehr zugenommen habe. Das erschwere den Mitarbeitern die Pflege des Grüns. In Büschen gelagerte Werkzeuge aus Metall hätten bereits dazu geführt, dass Maschinen beschädigt wurden, was teure Reparaturen zur Folge hatte. Darüber hinaus stelle dies auch eine Gefährdung des Personals dar. „Es ist üblich, solche Informationen über einen Aushang im Schaukasten am Eingangsbereich des Friedhofs bekanntzugeben“, schreibt Bäder an Fribolin. Er begrüße es allerdings, dass im Sindlinger Monatsblatt darauf hingewiesen wird. hn



1 Günstige Zinsen sind wichtig, kompetente Beratung ist es auch!

Sie möchten mit günstigen Zinsen bauen, kaufen, modernisieren oder Ihr Immobilien-darlehen umfinanzieren? Nutzen Sie die Vorteile der Allianz Baufinanzierung! Lassen Sie sich jetzt kompetent beraten.

Melanie Lünzer
Allianz Generalvertreterin
Bologarstraße 160
65929 Frankfurt am Main
melanie.luenzer@allianz.de
www.allianz-luenzer.de
Tel. 0 69 30 65 73
Fax 0 69 30 20 87

Christiane und Roger Z. – Allianz Kunden seit 2003





Alle Zimmer mit Bad/WC oder Dusche/WC, Telefon und TV

Tagungsräumlichkeiten für 6-60 Personen

Sindlinger Bahnstraße 12-16
65931 Frankfurt am Main
Telefon 069 - 3 70 10 Fax 069 - 3 70 15 02
eMail: info@airporthotel-post.de
www.airporthotel-post.de

Kein Geld für Erneuerung des Wegs

FRIEDHOF Eventuell sollen Sperrungen die Stolperstrecke sicherer machen

Der Asphaltweg, der in den neuen Teil des Friedhofs führt, ist in einem schlechten Zustand. Darüber beschwerte sich ein Bürger bei Albrecht Fribolin (CDU). Das Mitglied des Ortsbeirats Sechs wandte sich daraufhin ans Friedhofsamt. „Als Ortsbeirat erreichen mich öfter Beschwerden oder Anregungen von Sindlinger Bürgern direkt, die ich in der Regel beantworte oder über eine Ortsbeiratsinitiative weiterleite“, führt er aus: „Das Anliegen des Bürgers kann ich nur unterstützen, der beschriebene asphaltierte Weg in den neuen Teil des Friedhofs ist wirklich eine Stolperstrecke und sollte trotz bekannter finanzieller Engpässe Ihres Amtes schnellstens beseitigt werden. Die Sicherheit der meist älteren Friedhofsbesucher muss

hier Priorität haben.“ Gleichzeitig lobte er die Friedhofsgärtner für die Verbesserungen, die sie in den vergangenen Monaten geleistet haben. „Die meisten der nicht asphaltierten Wege wurden 2020 mit einer neuen Splittschicht versehen und können jetzt auch bei nasser Witterung gut begangen werden. Gerade die sehr verschlammten Wege waren ja oft Anlass zur Kritik. Auch die Laubbeseitigung und der Schnitt von Bäumen und Büschen waren vorbildlich. Insgesamt macht der Friedhof einen erheblich verbesserten Gesamteindruck, was auch von den Besuchern anerkannt wird“, dankte Fribolin.

Er hofft, dass die Ertüchtigung der Wege nachhaltig ist und nicht schon bald wieder von den oft

schweren Fahrzeugen der Friedhofsgärtner zunichte gemacht wird.

„Wir freuen uns, dass unsere Pflegemaßnahmen auf dem Sindlinger Friedhof positiv wahrgenommen werden“, antwortete Thomas Bäder vom Friedhofsamt. Der Zustand der Wege auf den Friedhöfen sei immer wieder Thema bei den Besuchern. Durch das Befahren mit eigenen sowie mit schweren Fahrzeugen der Firmen, die Grabpflege betreiben, würden sie erheblich beansprucht. Wasser-gebundene Wegedecken müssten deshalb häufiger ausgebessert werden.

Asphaltierte Wege seien strapazierfähiger. Allerdings seien Bau und Sanierung deutlich teurer, so dass grundsätzlich nur Haupt-

wege asphaltiert würden, was auch aus ökologischer Sicht sinnvoll sei. Der angesprochene Weg sei tatsächlich schadhafte und müsse bearbeitet werden. „Sobald die Witterung es erlaubt, werden wir die Schäden soweit möglich reparieren“, verspricht Bäder. Außerdem prüfe das Amt, ob bis dahin gegebenenfalls Sperrungen von einzelnen Stolperstellen oder Abschnitten eine geeignete Maßnahme seien, um die Sicherheit der Besucher sicherzustellen.

Eine grundlegende Sanierung der Asphaltstrecke sei auf absehbare Zeit nicht möglich. Aufgrund anderer Bau- und Sanierungsmaßnahmen fehlten dem Friedhofsamt zur Zeit sowohl Geld als auch Personal für eine umfassende Erneuerung des Weges. simobla

Dachsanierung an Meister-Schule



Seit Dezember ist die Herbert-von-Meister-Schule eingerüstet. Kurz vor Weihnachten begannen dort Sanierungsarbeiten. Das Schieferdach war undicht und musste erneuert werden. Nachdem das Gerüst stand, begannen die Arbeiten am 21. Dezember, sagt Günter Murr, Sprecher von Baustadtrat Jan Schneider. Die beauftragte Firma kam in den Weihnachtsferien gut voran. Das Dach ist bereits wieder dicht. Nun müssen noch auf insgesamt 760 Quadratmetern Naturschieferplatten verlegt werden. Bis März sollen die Arbeiten beendet sein. hn/Foto: Michael Sittig

Wirte werben mit leckeren Extras

RESTAURANTS Wechselnde Tagesgerichte in Restaurant Opatija und Pizzeria Cassavia

Der Gaststättenbetrieb ist weiterhin untersagt. Nur zum Abholen und Liefern dürfen die Restaurants Essen anbieten. Schwere Zeiten für unsere Wirte. Das Restaurant Opatija und die Pizzeria Cassavia bereichern ihre Standard-Speisekarten durch wechselnde Tagesmenüs. Ante Budimir, Inhaber und Koch im Restaurant Opatija, bereitet mittwochs, freitags und sonntags leckere Extras zu. Mittwochs gibt es häufig Gebratenes oder Gegrilltes, freitags Fisch und sonntags Sontagsbraten. Die jeweilige Tages-

karte kann über WhatsApp abgerufen werden, und zwar über die Seite <https://m.facebook.com/restaurantopatijsfrankfurt/>. Die zweite Möglichkeit ist, eine WhatsApp an Mirijana Budimir unter der Nummer 01522 13 48 162 zu schicken und sich in die Kundenliste aufnehmen zu lassen, an die die wöchentlichen Angebote gesandt werden.

Wer das alles nicht will oder kann, ruft einfach an und fragt: 37 36 37. Alle Gerichte sind zum Abholen. Einzige Ausnahme: Die Mitarbeiter des Industrieparks können sich

ihre Bestellungen ans Tor West bringen lassen.

Die Angebote für die nächsten Tage:

Freitag, 5. Februar:
Lachsfilet mit Dillsoße, Butterreis und Salat 10,50 €

Sonntag, 7. Februar:
Schweinebraten, Rotkohl, hausgemachte Klöße 13,50 €

Mittwoch, 10. Februar:
Hacksteak mit Bratensoße, Kartoffelpüree und Salat 9,50 €

Freitag, 12. Februar:
Zanderfilet in Weißweinsauce, Salzkartoffeln, Salat 10,50 €

Sonntag, 14. Februar:
Rinderrouladen, Rotkohl, hausgemachte Klöße 14,90 €

Geöffnet ist das Restaurant Opatija täglich von 11.30 bis 14 Uhr sowie 17.30 bis 21 Uhr, Ruhetag ist Montag. Gennaro Cassavia wechselt fort-

laufend die Tageskarte. Jeden Tag kommt etwas Neues dazu. Stets gibt es eine Vorspeise, frische Nudeln und ein Fleischgericht und am Wochenende (Freitag und Samstag) Fisch.

Was die Köche gerade zubereiten, finden die Kunden auf der Facebook-Seite der Pizzeria Cassavia und über eine App.

Wer diese Medien nicht nutzen möchte, kann Gennaro Cassavia eine Nachricht an die Rufnummer 0151 553 549 19 schicken und um Aufnahme in einen Verteiler bitten. Anschließend lassen sich die Tagesgerichte einfach über eine Statusanfrage abrufen.

Auch hier geht's natürlich direkt per Telefon unter 37 34 93. Geöffnet ist Montag bis Freitag von 11.30 bis 14 und 17 bis 22.30, samstags von 17 bis 22.30 Uhr. Ruhetag ist Sonntag. hn

Leserbrief

Wie viele würden umsteigen?

Als im August 2019 in der Ladenzeile der Hugo-Kallenbach Straße der SPD-Ortsverein Sindlingen zu einem Bürgergespräch einlud, stellte man Herrn Pawlik die Frage, ob man den Ersatzparkplatz am Paul-Kirchhof-Platz erhalten könne. Herr Pawlik sagte darauf, es wäre sinnvoll, wenn der Bauverein die Fläche komplett von der Stadt übernehmen könnte. Allerdings wäre es nicht einfach, der Wunsch nach mehr Parkraum werde nicht von jedem geteilt, da Sindlingen-Nord gut an den öf-

fentlichen Nahverkehr angeschlossen sei. Nun die Idee mit einem Carsharing-Parkplatz, um die Parkplatznot zu lindern. Von wieviel Autos weniger ist da die Rede? Wie viele würden auf ein Gemeinschaftsauto umsteigen und das eigene Auto abschaffen? Durch den Umbau des Paul-Kirchhof-Platzes sind wieder einige Parkplätze weggefallen. Außerdem würde mich interessieren, wer von den Genossen auf sein eigenes Auto verzichtet, um auf ein Gemeinschaftsauto umzusteigen. Ilona Klein

Car-Sharing in Nord?

SPD Ideen für den Ersatzparkplatz

Die Sindlinger SPD schlägt vor, den provisorischen Parkplatz am Paul-Kirchhof-Platz ansprechend zu gestalten und dort eine Elektroladestation sowie ein Car-Sharing-Angebot einzurichten. Einen entsprechenden Antrag brachte sie in den Ortsbeirat Sechs ein.

Wie berichtet setzen sich die Bewohner der Siedlung rund um den Paul-Kirchhof-Platz dafür ein, dass der Ersatzparkplatz erhalten bleibt. Er wurde ursprünglich angelegt, weil die Parkplätze in den umliegenden Straßen während der Bauarbeiten an der Ludwig-Weber-Schule wegfielen. Ortsbeirats-Kandidat Claus Hoß und Stadtverordneter Sieghard Pawlik schlagen nun vor, den Ersatzparkplatz mit den genannten Einrichtungen weiterhin zur Verfügung zu

stellen, zumal durch die Neugestaltung des Paul-Kirchhof-Platzes dauerhaft Parkplätze wegfallen.

Car-Sharing sei ein attraktives Angebot, den Besitz eines eigenen Autos möglicherweise zu überdenken, finden Hoß und Pawlik. Gerade in der Ferdinand-Hofmann-Siedlung mit zwei S-Bahn-Stationen und zusätzlichen Buslinien biete sich ein solches Umstiegskonzept in zentraler Lage geradezu an. Durch die Einrichtung einer E-Ladestation könne zudem ein Impuls für Elektromobilität geschaffen werden, finden die Sindlinger Sozialdemokraten. Der Antrag wurde unter Hinweis auf eine Stellungnahme des Magistrats aus dem Jahr 2020 zu dem Thema vorläufig zurückgestellt.



Haustechnik
Hansch GmbH
Meisterfachbetrieb

Hakengasse 7
65931 Frankfurt-Sindlingen
Telefon 069-93 73 51 81
Fax 069-93 73 51 83
E-Mail: hansch@t-online.de

Komplettbäder – Sanitäranlagen – Solaranlagen
Heizungstechnik – Kundendienst
Wartungen

Gruß mit Wurst, Brot und Gedichten

VEREINSFAMILIE So rettete der Turnverein die Weihnachtsfeier für Senioren



Knapp 200 Weihnachtspäckchen für die Vereinssenioren packten (von links) Ingrid Sittig, Robert und Ulrike Gorr-Grohmann, Conny Ehret und Aristides Tzikas. Foto: Michael Sittig

Wie das ganze gesellschaftliche Leben fiel auch die beliebte Seniorenweihnachtsfeier des Sindlinger Turnvereins den Corona-Maßnahmen zum Opfer. Trotzdem gelang es dem Verein, einen Ersatz zu organisieren. 15 Helfer packten Weihnachtstüten für knapp 200 Vereinssenioren und brachten sie persönlich hin. Außerdem gab es eine Online-Weihnachtsfeier. Die Idee entwickelte Vorsitzender Michael Sittig, als klar war, dass das gewohnte gesellige Miteinander wegen der Corona-Maßnahmen nicht durchgeführt werden durfte. Normalerweise verbringen die älteren Mitglieder mehrere Stunden miteinander. Von jüngeren Mitgliedern liebevoll umsorgt, genießen sie Kaffee und Kuchen und ein unterhaltsames Programm. Üblicherweise sehen sie Filme aus dem Vereinsleben, erfahren, was sich Neues tut, und freuen sich am Weihnachtsprogramm des Zeilsheimer

Künstlers Heinz Marosch. Danach gibt es traditionell Hausmacher Wurst und Pellkartoffeln als Abendessen. Zumindest die Wurst konnte sich

jeder aufs Brot streichen. „Die Corona-Pandemie hat uns viel abverlangt und das Vereinsleben stark beeinträchtigt. Uns ist es sehr wichtig, den Kontakt zu Dir auf-

recht zu erhalten und so haben wir Dir ein Weihnachtspaket zusammengestellt (Hausmacher-Wurst und Brot, wie ihr es von der Seniorenweihnachtsfeier gewohnt seid), schrieb Michael Sittig in einem begleitenden Brief.

Zwei Dosen Hausmacher Wurst von der Metzgerei Schmidt in Zeilsheim, ein Pfund Brot von der Bäckerei Richter und zwei Weihnachtsmänner aus Schokolade besorgten die Helfer. Obst und Süßigkeiten dazu spendete Kaufmann Erdal Cavdar vom Sindlinger Nahkauf. Außerdem legte der Vorstand ein kleines Heft mit Informationen zum Verein bei. Darin stehen Berichte über das neue Mehrzweckgebäude, Reha-Sport, das virtuelle Clubhaus und die Online-Angebote, mit denen der Verein einen Teil des Sportbetriebs aufrechterhält.

Zusätzlich schaltete der Verein am 16. Dezember eine Online-Seniorenweihnachtsfeier. Senioren, die über einen Internetanschluss und einen PC verfügen, konnten sich daran beteiligen und vom Wohnzimmer aus Heinz Marosch sehen. Er präsentierte seine beliebte Mischung aus Gedichten, Musik und kleinen Geschichten ebenfalls vom heimischen Wohnzimmer aus. „Flexibilität und Ideenreichtum sind heute gefragter denn je“, sagt Michael Sittig. Er freute sich, dass sich insgesamt 30 Senioren zuschalteten und so an der Online-Weihnachtsfeier teilnahmen. hn



Großzügig: Erdal Cavdar (links), Inhaber des Nahkaufs, spendete für die TVS-Senioren.

Kandidaten stehen fest

KIRCHENVORSTAND Briefwahl im Juni

Im „Superwahljahr 2021“ steht auch in der evangelischen Kirchengemeinde Sindlingen eine Wahl an: Am 13. Juni 2021 wird ein neuer Kirchenvorstand gewählt. Fünf Frauen und vier Männer sind dazu bereit, für die Dauer von sechs Jahren die Geschicke der Kirchengemeinde zu leiten: Walfriede Allgood, Anthony Bachele, Sonja Heinisch, Claudia Ilg, Jürgen Peters, Heike Pfannes, Julia Rossius, Hans-Joachim Schulz und Frank Weber. Pfarrer Ulrich Vorländer freut sich darüber sehr. In der Gemeindeversammlung am

17. Januar wurde die Liste der Kandidaten offiziell bekanntgegeben und von den Kirchenbesuchern begrüßt.

In diesem Jahr findet die Kirchenvorstandswahl in Sindlingen in der Form einer allgemeinen Briefwahl statt. Bis zu neun Mitglieder werden gewählt. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen erhält.

Edith Schlereth nach sechs und Christa Trompeter nach 24 Jahren aktiver Mitarbeit werden dann aus dem Kirchenvorstand ausscheiden. uv

Konfirmation im Oktober

Im Januar tagte der Kirchenvorstand in Form einer Videokonferenz.

In der Sitzung hat das Gremium entschieden, die ursprünglich für den 30. Mai geplante Konfirmation in diesem Jahr auf den

3. Oktober zu verschieben. So können sich die Konfirmanden hoffentlich ohne Einschränkungen treffen und begegnen. Es soll nach Möglichkeit auch eine Konfirmandenfreizeit stattfinden. uv

GUMB renoviert und bringt Farbe ins Haus.

Probieren Sie es aus.



Ihr Meisterbetrieb direkt vor Ort:
Stefan Gumb Malerwerkstätte
Herbert von Meister Str. 13 • 65931 F-Sindlingen
Tel.: 069/37 10 83 44 • Mobil: 0177/24 99 702

Weihnachten im Park

GOTTESDIENST Genug Platz für 150 Besucher

Keine Waldweihnacht, aber Weihnachten unter alten Bäumen feierte die evangelische Gemeinde Sindlingen an Heiligabend. Sie lud dazu in den Meister-Park ein. Während die Helfer den Aufbau der Beschallungstechnik im Regen leisten mussten, klarte es rechtzeitig zu Beginn des Gottesdienstes mit dem Abspielen des Frankfurter Stadtgeläuts auf.

Rund 150 Besucher nahmen teil und freuten sich, dass in der Kastanienallee und vor der Villa Meister genug Platz war, um die vorgegebenen Abstände einhalten und gemeinsam den Tag der Geburt Christi begehen zu können. Zusätzlich begleiteten Musiker den Gottesdienst, die sonst beim Turmblasen in Höchst mitmachen. hjs



Die einzelnen Familiengruppen hielten Abstand zueinander und feierten dennoch gemeinsam den Heiligabendgottesdienst. Foto: Schulz

Ein Jahr mit vielen Premieren

JEHOVAS ZEUGEN Wo sind sie eigentlich?

Von Erika und Günter Krämer

Seit fast einem Jahr hat kein Zeuge Jehovas mehr an der Tür geklingelt. Auch im Straßenbild ist keiner von ihnen zu sehen. Die beiden Sindlinger Bibellehrer Erika und Günter Krämer erzählen, dass natürlich auch sie von den Corona-bedingten Einschränkungen betroffen sind. Aus Rücksicht auf die Mitmenschen verzichten sie auf direkte Kontakte – auch als es staatliche Lockerungen gab. Erika Krämer berichtet jedoch von der Kreativität, mit der sie weiter als Bibellehrer tätig sind. Jeder aus der Gemeinde bringe seine Ideen ein, die gute Botschaft und Trost aus der Bibel den Mitmenschen zukommen zu lassen. Immer ohne direkte Kontakte. Die Angehörigen der Glaubensgemeinschaft schreiben jetzt Briefe, Kinder malen Bilder und alle gemeinsam basteln kleine Geschenke.

Günter Krämer berichtet, dass kein einziger Gottesdienst ausgefallen ist. Doch auch hier gehen Jehovas Zeugen neue Wege und haben sich den Verhältnissen angepasst. Die wöchentlichen Gottesdienste werden per Videokonferenz durchgeführt. Auch die Älteren und sogar die Betagten können daran teilnehmen. Sie wurden rechtzeitig liebevoll angeleitet, ein Tablet zu bedienen. Es begeistert alle, wenn eine über 90jährige auf diese Weise den Gottesdienst besucht. Außerdem besteht die Möglichkeit, per Telefon teilzunehmen.

Durch die konsequente Umstellung auf digitale Wege hat die Religionsgemeinschaft 2020 versucht, einen Beitrag dazu zu leisten, Ansteckungsherde zu vermeiden und die Krankenhäuser zu entlasten. Dadurch, dass man sich trotzdem jede Woche sieht und auch dazwischen telefoniert, bleibt auch kein Alleinstehender emotional auf der Strecke. Für 2021 gilt weiter die Priorität, dem Virus mit mehr als der geforderten Vorsicht zu begegnen. Sehr hilfreich empfinden die beiden Sindlinger Bibellehrer auch die offizielle Website jw.org. Sie wurde im vergangenen Jahr stets den aktuellen Bedürfnissen angepasst. So findet man auf der frei zugänglichen Seite beispielsweise vermehrt Artikel zu „Homeschooling“, Pandemiemüdigkeit und ganz aktuell ein „Whiteboard“-Video mit Tipps zum Schutz bei Infektionswellen, verfügbar in über 1000 Sprachen. Die Bibellehrer resümieren, dass sich hinter jeder großen Herausforderung auch neue Möglichkeiten verbergen. Wer sie direkt kontaktieren möchte, die Zugangsdaten zu den Gottesdiensten erfragen will oder einfach nur reden mag, kann sich gerne an Krämers wenden. Telefon: 069 73 36 58 oder E-Mail: bibelkraemer@e-mail.de

Kfz-Meisterbetrieb
Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR
Tel. (069) 364206
Alt-Zeilsheim 74
65931 Frankfurt
Fax (069) 361032
e-mail: kfz-fraka@f-online.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Donnerstag
7.30 - 17.00 Uhr
Freitag 7.30 - 15.00 Uhr
Samstag
9.00 - 12.00 Uhr

AUCH FÜR IHR AUTO
haben wir die preiswerte Wartung & Reparatur
... alle Typen alle Marken
...wir sind für Sie da

HEUSE BESTATTUNGEN
in guten Händen

Wir stehen Ihnen einfühlsam und hilfreich zur Seite.

Ihr Anruf ist gebührenfrei:
0800 6080908

Sindlinger Bahnstraße 77
65931 Frankfurt am Main

www.heuse-bestattungen.de

„Wir leiden mehr und mehr“

KARNEVALVEREIN Statt fröhlicher Fastnachtsfeiern herrscht Tristesse - Briefe an die Mitglieder

Die Gardemädchen des ersten Sindlinger Karnevalvereins dürfen wegen der Corona-Verbote seit Monaten nicht trainieren. Daher hat der Vorstand beschlossen, die Kinder in den Garden erst einmal für das erste Vierteljahr vom Beitrag zu befreien, teilt Vorstandsvorsitzender Michael Streubel mit: „Es ist nur eine kleine Geste, aber es geht uns darum, ein Zeichen zu setzen“, erklärt er. Wer keine Rückerstattung des bereits abgebuchten Beitrages möchte, „schreibe bitte eine entsprechende kurze Mail oder rufe an“, schreibt er im mittlerweile fünften Rundbrief an die Mitglieder. Auf diese Weise versuchte der Karnevalverein in den vergangenen elf Monaten, den Mitgliedern hin und wieder Lebenszeichen zu senden. „In einem nie vorstellbaren Ausmaß bestimmt das Virus unser Leben. Wir arbeiten im Homeoffice, die Kinder sind zu Hause und unser Leben soll sich am besten

nur in den eigenen vier Wänden abspielen. Wir können unsere Freunde nicht mehr treffen, Omas und Opas die Enkel nicht mehr in den Arm nehmen. Die Straßen und Einkaufszentren sind wie ausgestorben und die notwendigen Einkäufe erledigen wir mit Mundschutz und Handschuhen, das kulturelle und sportliche Leben ist auf null reduziert, die Gastronomie hat auf „to go“ umgestellt. Unsere Wirtschaft, ob Großunternehmen, Mittelstand, Handwerker oder kleine Selbstständige, kämpfen fast alle ums Überleben. Die Vereine haben ihre Aktivitäten eingestellt. Auch unser Verein leidet unter der Krise.“ So formulierte es Streubel im März 2020 im ersten Rundschreiben. Er schilderte treffend die massiven Einschränkungen während des so genannten ersten „Lockdowns“. Die Garden trainierten nicht mehr, das Vereinsheim war geschlossen und alle Treffen und

Versammlungen abgesagt oder verschoben. Zwar gab es Lockerungen im Mai, als mit der warmen Jahreszeit die Virussaison endete. Doch das Vereinsheim lag weiter weitgehend im Corona-Schlaf, alle Firmen hatten ihre traditionellen Feiern dort abgesagt. Den Sommer über normalisierte sich manches. Reisen wurden wieder erlaubt, ebenso Treffen und Sport, die Lokale durften wieder öffnen. Der Vorstand des SKV tagte und überlegte, wie er für die neue Kampagne planen sollte. „Wir gehen davon aus, dass die Lockerungen bis dahin nicht so weit sind, um in vollem Haus und mit bester Stimmung ein närrisches Programm abhalten zu können“, fasste es Streubel in einem weiteren Brief an die Mitglieder zusammen. Deshalb wurden alle Sitzungen abgesagt. Gleiches galt für Veranstaltungen im Vereinsheim. Immerhin konnten die älteren Garden wieder trainieren.

Lokal-, Kino- oder Theaterbesuche sind möglich und wir dürfen nur eingeschränkt und unter strengen Auflagen beieinander sein, egal ob öffentlich oder privat und nur begrenzt Freizeitangebote nutzen oder Sport treiben.“ Die Garden, das Tanzmariechen und das Männerballett durften und dürfen nicht trainieren, das Vereinsheim ist geschlossen. Geht's noch schlimmer? Ja. Im Januar schrieb Streubel: „Es hat sich viel Negatives ereignet seit meinem letzten Brief vom November. Die Beschränkungen sind noch strenger geworden, wir leiden mehr und mehr. Unser kulturelles Leben ist völlig zum Erliegen gekommen. Ein großer Teil der Geschäfte musste schließen. Sportliche Aktivitäten sind eigentlich nur noch zu Hause möglich. Unsere Kontakte sind auf einen reduziert.“ Das Vereinsleben liegt weiter brach, dennoch entschied der Vorstand, keine digitale Fastnacht zu machen. Stattdessen hofft der SKV, am 13. November 2021 in die Kampagne starten zu können und am 5. Februar 2022 wieder eine Prunksitzung feiern zu können. „Wir werden diese schweren Zeiten überstehen. Wir werden alles nachholen“, macht Streubel den Mitgliedern Mut und grüßt „mit ungebrochenem närrischen Gruß“ und seinem Wahlspruch: „Alles wird gut.“



Mario Gesiarz.

Fassenacht 2021

Von Mario Gesiarz

Diesjahr gib'ts kaa große Sitzung kaa bleede Witz unn Büttered', an de Sektbar kaa Erhitzung unn aach kaa Schunkelmusik net.

Kaan Gardedanz, wo der doch sheh is, kaa Tanzmarie, kaa Ehrengäst' unn dass kaan Elferrat zu seh' is, des is vom Ganze noch des best'.

Schuld draa is des doof' Corona des kaaner brauch unn kaaner will, es zeigt sich niemals in persona, verbreit' sich heimlich unn ganz still.

Net nur die Narr'n müsse verzichte, es fehlt so viel in dieser Zeit, kaa Lehrer duhn jetzt unnerrichte weil des bleed Virus sich verbreit'.

Unn wenn aach noch die Umzüch fehle, wo's Knolle hagelt intensiv, da kann merr doch kaan Mensch erzähle, dess Narre wer'n net depressiv.

Da tröst's aach net, wenn merr enaus geht, dass merr so viele Maske guckt, sinn net für Fastnacht die ihr drauß' seht, sondern nur des merr net spuckt.

Ich schlage vor, wir sollte alle an Rosemontag elf-uh-elf, jeder sich e' Fläschje kralle unn aaner trinke bis halb zwölf.

Wem des zu kurz, ich deht's verstehe, der nimmt halt noch ne' zweite Flasche, duht dann zu sei'm Schatzi gehe - vielleicht gib'ts ja noch mehr zu nasche.

Wenn mir des alle pünktlich mache, (vielleicht geschminkt so richtig schick) dann spürt ihr all, da kimmt des Lache zu uns all sofort zurück.

BX* und Helau! *Bleibt Xsund



Die Kostüme bleiben bei Marina Erbes wie bei den anderen Mitgliedern der Frauengruppe des SKV dieses Jahr im Schrank. Foto: Heide Noll

Helau

Im Monatsblatt fällt die Fastnacht nicht unter den Tisch. Mit Mario Gesiarz und Albrecht Fribolin haben sich zwei kompetente Büttenredner exklusiv für unsere Leser Gedanken gemacht und Verse zu Papier gebracht, auf das der eine oder andre lacht.

Das Drama vom Dalles

Von Albrecht Fribolin

Närrisch ist die Fastnachtszeit, doch diesmal schon zur Weihnachtszeit. Wie jedes Jahr – es is e Träumche – Bestellt der Ortsbeirat e Bäumche. Damit es strahlen soll am Dalles, und es dort weihnachtlich, net kahl is. Zur Freud der Sindlinger im Ort! E einfach Sach, doch: Na, geh fort!

Schon im Oktober meld' die Stadt: Wir mache den Gehweg am Dalles platt! Mir robbe des alte Plaster raus Und mache direkt vors Apothekerhaus E Grünanlaach mit Zick-Zack-Linie Weil jeder heute liebt das Grüne.

Damit nix falsch wird, lädt mer ein, den Franke Dieter vom Geschichtsverein. Der weiß Bescheid, und ganz gewiß was hier historisch wertvoll is. Vor Ort wird dann net viel geschwätzt, nur unser Dieter ist entsetzt, ich sags Euch offe ohne Gesülz, hier an der Stell is auch die Hüls' fer unsern weihnachtliche Baum: Dort in de Erd, mer sieht des kaum.

Die Leut vom Amt, die nicke wichtig, jaja, die Hüls, des ist ganz richtig. Mir basse uff, dass nix bassiert..... und gucke später kleinkariert

Als der Baggerfahrer sieht die Hüls an seiner Schaufel hänge. Was is des, muss ich des kenne? Und da der Mann kaa Ahnung hot, fliegt die Hüls vom Baum zum Schrott.

3 Daach später, am Dalles herrscht Ruh, die Randstaa sinn neu, die Löcher zu. Wo einst die Hüls fers Bäumche war, sinn Muttererd und graue Staa. Die Nachfraach beim Amt ergab nur Gutes, dort sind die Beamte guten Mutes. „Mir habbe e neu Hüls georder!“ so, wie vom Dieter Frank gefordert. Der Ortsbeirat, der Örtliche, der schweigt dazu, der Göttliche. Mit Glühwein löscht er seinen Dorscht, des Bäumche am Dalles is em Worscht.

Mittlerweile ist's Advent, des Amt sagt: „Wart, die neu Hüls kemmt“. Doch schon trifft auch das Bäumchen ein Nur, ohne Hüls is des nett fein. Der Baum wird widder uffgelade, Wie schade!

E paar Daach später, am 2. Advent Am Dalles noch kein Lichtlein brennt. Da kommt die Hüls, was is los? Ein jeder sieht, die is zu groß! Die einzubaue, ich sag's galant, brauchts e Lizenz vom Tiefbauamt. Also retour, das Teil, das Große, sonst geht hier alles in die Hose.

Und dann, oh Wunder, am 3. Advent, der Dieter sitzt daheim und flennt, gräbt en Bagger e riese Loch, net fer e U-Bahn, fer die Hüls! Doch! Zwaa Kubikmeter Beton gebbe Halt. Und leise es am Dalles schallt: Es ist soweit, der Baum kann kommen, der Pfarrer verkündet es den Frommen.

Am nächste Daach dann liegt das Bäumchen neben der Hüls im Nasse, Feuchten. Jetzt warte mer noch uff den Kran, weil kaaner soviel heben kann. Und siehe da, am 4. Advent, jetzt steht der Baum, aber kein Lichtlein brennt.

Jetzt schlägt die Stunde einer Schar der fleißigen Frauen der Germania. Mit Lichterketten, roten Bändern tun sie die Tanne schnell verändern. Und machen aus `nem grünen Baum Einen goldenen Weihnachtstraum. Und pünktlich dann zum Heiligabend, es ist erquickend und auch labend, steht ein stolzer Weihnachtsbaum am Sindlinger Dalles, welch ein Traum!

Und die Moral von der Geschichte: Verliere nie den Glauben nicht. Am Ende ist halt jeder schlau, Lustig wars, Sindlinge „HELAU“.



Albrecht Fribolin bei der katholischen Fastnacht 2015. Damals ging es auch um den Weihnachtsbaum. Archivfoto: Sittig

Willi & Andreas Schmitt
Schreinerei

Andreas Schmitt
Inhaber - Schreinermeister

Weinbergstraße 1 - 65931 Frankfurt/M.-Sindlingen
Telefon (0 69) 37 48 75 - Telefax (0 69) 37 32 97
Mobil 0171-9510980 - info@schreinerei-wua-schmitt.de
www.schreinerei-wua-schmitt.de

- ▲ Innenausbau
- ▲ Türen
- ▲ Fenster
- ▲ Verglasungen
- ▲ Türöffnung
- ▲ Panzerriegel
- ▲ Schlüssel u. Schlösser
- ▲ Rollläden
- ▲ Vordächer
- ▲ Laminatböden
- ▲ Parkettböden
- ▲ Sicherheitsbeschläge
- ▲ Schließanlagen
- ▲ Einbruchschadenbehebung

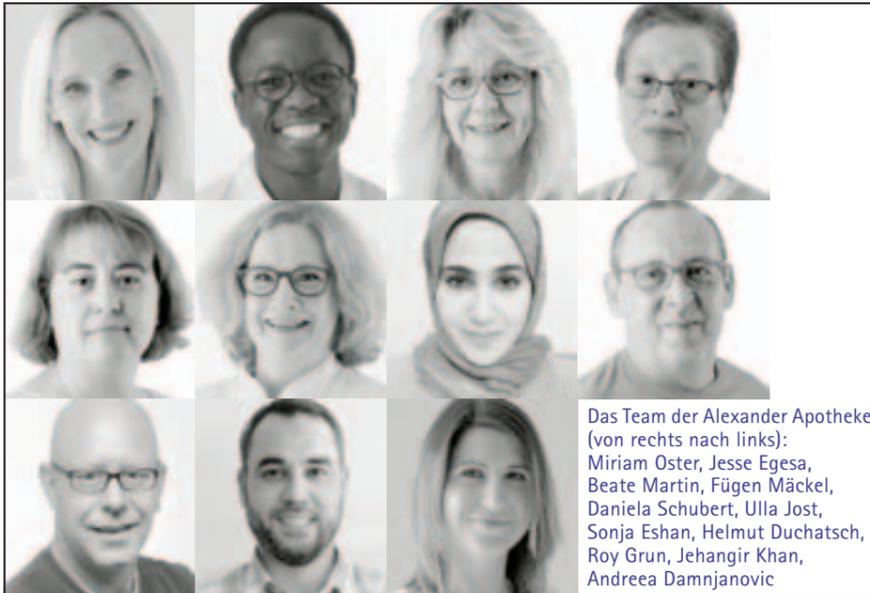
Schlüsseinotdienst Mobil 0171-474 81 87

Fenster - Türen - Bauelemente
in Holz, Kunststoff und Aluminium



Veränderungen im Kernteam

ALEXANDER-APOTHEKE Einarbeitung neuer Mitarbeiter in schwierigen Zeiten



Das Team der Alexander Apotheke (von rechts nach links): Miriam Oster, Jesse Egesa, Beate Martin, Fügen Mäckel, Daniela Schubert, Ulla Jost, Sonja Eshan, Helmut Duchatsch, Roy Grun, Jehangir Khan, Andrea Damjanovic

Nicht nur unter Pandemie-Bedingungen, sondern auch im Allgemeinen hat sich in der Stadtteil-Apotheke Alexander-Apotheke manches verändert: Jesse Christian Egesa heißt der neue Filialleiter der Alexander-Apotheke. Ebenfalls als Verstärkung dazu gekommen sind der pharmazeutisch-technische Angestellte (PTA) Jehangir Khan und die pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte (PKA) Sonja Eshan. Zusammen mit den langjährigen Mitarbeiterinnen Daniela Schubert (Apothekerin), Andrea Damjanovic (PTA), Ulla Jost (PTA) und Beate Martin (PKA) bilden sie das feste pharmazeutische Kernteam der Apotheke, das von Boten und studentischen Mitarbeitern tatkräftig unterstützt wird.

Die neuen Mitarbeiter haben unter Pandemie-Bedingungen begonnen. Eine Einarbeitungszeit im Gesamt-Team war unter Corona-Maßnahmen anders als in alltäglichen Zeiten. „Wir arbeiten in festen Schichten, damit für den Fall, dass jemand an Covid erkrankt, die ganze Schicht erst einmal getestet wird und die zweite Schicht einspringen und komplett übernehmen kann“, erklärt Inhaberin und Apothekerin Miriam Oster. So arbeitet ein Einsatz-Team generell vormittags, das andere nachmittags. Die Inhaberin legt großen Wert auf familienfreundliche Arbeitszeiten. Dies führe dazu, dass die Mitarbeiterinnen, die kleine Kinder haben, am Vormittag hinter der Theke stehen und alle anderen

eher nachmittags. Miriam Oster arbeitete den neuen Filialleiter Jesse Egesa etwa einen Monat lang in ihrer Apotheke in Oberursel in die Filialstrukturen ein, auch um ihm die Unternehmensphilosophie der Apotheken nahezubringen. „Mir ist es wichtig, die Kunden intensiv zu beraten und nicht auf die Schnelle abzufertigen“, sagt die Apothekerin, die auch viel Wert auf Service legt. Anschließend begann der 27-Jährige seine Tätigkeit in der Alexander Apotheke in Sindlingen. Auch wenn Kunden aufgrund der Pandemie-Situation und der leichten Umstrukturierung der Alexander-Apotheke manchmal etwas länger warten müssen, so werden sie doch umfassend beraten, versichert Miriam Oster.

Auch die Ausgabe kostenloser FFP2-Masken, die in der Alexander-Apotheke zu jedem Zeitpunkt vorrätig waren, führte manchmal zur Bildung von Schlangen vor dem Eingang. „Nicht alle Apotheken gaben die Masken aus, so dass wir noch zusätzlich Kunden aus anderen Stadtteilen versorgten“, sagt Miriam Oster. Mittlerweile gibt es die Masken auf Berechtigungsschein der Krankenkassen. Auch hier geht die Alexander-Apotheke einen Schritt weiter: Um für die Kunden und Patienten mehr Sicherheit herzustellen, bekommt jeder Kunde mit Berechtigungsschein nicht nur seine ihm zustehenden sechs Masken auf Regierungskosten, sondern Oster legt noch zwei Masken gratis oben drauf. Weil die herausfordernde Situation der Pandemie das Team sicher noch eine Weile begleitet, führt Oster mit allen Mitarbeitern in wechselnden Zusammensetzungen Internet-Konferenzen durch. „Das ist zwar kein Ersatz für ein echtes Miteinander im Team“, findet sie, aber so „kann man sich dennoch miteinander persönlich abstimmen“. Jedenfalls „freuen sich alle Mitarbeiter darauf, wenn sich das Leben wieder normalisiert“, sagt Miriam Oster. Bis es soweit ist, „tun wir - wie immer - das Bestmögliche unter den gegebenen Bedingungen“, verspricht sie. Die Apothekerin bittet um Geduld, wenn es einmal länger dauert und verweist im Übrigen auf ihre App und die Möglichkeit, Medikamente online oder einfach telefonisch zu bestellen. Gern können alle Kunden laut Oster jederzeit den umfassenden Boten-Service der Alexander Apotheke kostenfrei nutzen. simobla

Wie die Impfung abläuft

SCHAUKASTEN Informationen hängen aus

Wie funktioniert das mit der Corona-Impfung? Das kann ab sofort jeder am Schaukasten am Dalles nachlesen. Dieter Frank, Stadtbezirksvorsteher für Sindlingen-Süd, hat vor kurzem den Ablaufplan für die Vorgänge im Impfzentrum in der Festhalle erhalten und die vier Seiten lange Information dort ausgehängt. Interessierte erfahren detailliert, wie es im Impfzentrum abläuft, von der Prüfung der Impfberechtigung über den Aufenthalt im Warte- und Infobereich, die ärztliche Aufklärung (Aufklärungsblatt, Einwilligungsbogen), die Impfung selbst und die folgende Nachbeobachtung bis zum Abmelden und Vereinbaren eines Termins für die zweite Impfung. Wer sich für die Impfung mit dem erst im vergangenen Jahr entwickelten Impfstoff entscheidet, muss sich zweimal pieksen lassen, in einem Abstand von einigen

Wochen. Das Frankfurter Impfzentrum ist auf 4000 Impfungen am Tag ausgelegt. Es besteht aus fünf Impfstraßen mit 43 Impfkabinen. Der Zeitaufwand pro Impfung beträgt etwa eine Stunde. Davon sind 30 Minuten Ruhezeit, um allergische Reaktionen auszuschließen. Die Impfungen werden unter Federführung des Gesundheitsamtes vom Deutschen Roten Kreuz in der Messehalle durchgeführt. Wenn genügend Impfstoff vorhanden ist, kann trotzdem nicht jeder ins Impfzentrum spazieren. Die Dosen werden anhand einer Prioritätenliste ausgegeben. Höchste Priorität genießen Menschen über 80 Jahre sowie Angehörige von pflegenden und medizinischen Berufen. Sie können einen Termin für eine Impfung telefonisch unter der Nummer 116 117 oder per Internet unter www.impfterminservice.de vereinbaren.

Mit dem Taxi zum Impfen

SERVICE Stadt bezahlt die Fahrt für Hochbetagte

Senioren ab dem 80. Lebensjahr können sich in der Festhalle auf dem Messegelände gegen das Corona-Virus impfen lassen. Das Sozialdezernat der Stadt Frankfurt bezahlt für sie die Taxifahrten zum Impfzentrum. „Fahrten mit Bus und Bahn sind für Senioren unter den derzeitigen Bedingungen ein Risiko. Daraus soll keine Hürde werden, den Impftermin wahrzunehmen“, begründet das Sozialdezernat Daniela Birkenfeld. In Frankfurt leben rund 30.000 Menschen über 80 selbständig in ihren Wohnungen. Für sie stehen vier Taxigutscheine zur Ver-

fügung. Wer bereits einen Impftermin hat, ruft im Sozialamt an, lässt sich registrieren und bekommt danach die vier Gutscheine per Post zugeschickt. Die Anrufe werden montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr unter der Telefonnummer 069/212-45 065 angenommen. Zusammen mit der Bestätigung des Impftermins können die Senioren die Taxi-Gutscheine für die Hin- und Rückfahrten zum Impfzentrum nutzen. Sie können dabei eine Begleitperson mitnehmen. Die Kosten werden über die Taxifahrervereinigung mit dem Sozialamt abgerechnet. ffm

SINDLINGEN, BLEIB GESUND!

Liebe Kunden!
Damit Ihre Artikel bei Ihrem Besuch schon für Sie bereitstehen, können Sie bei uns im Voraus bestellen.
Zum Beispiel über unsere smart-App,

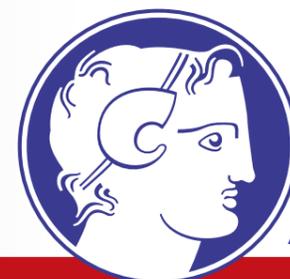


aber auch gern per Telefon oder E-Mail.

Mit unserem Botendienst liefern wir kostenfrei nach Sindlingen und in die angrenzenden Stadtteile (Hattersheim, Kriftel, Zeilsheim, Okriftel, Höchst etc.)



Wir lieben Sindlingen.



ALEXANDER APOTHEKE

Alexander Apotheke
Inh.: Miriam Oster
Huthmacherstraße 1
65931 Frankfurt
Telefon 069 374242
Fax 069 374865
www.alexanderapotheke.com
info@alexanderapotheke.com

++++ FFP2-Masken bei uns erhältlich – jederzeit, unkompliziert und ohne Reservierung +++++